

Beilage 12

[REDACTED] Versicherungsmedizin - Kurzbeurteilung

Name	[REDACTED]	Schadennummer	[REDACTED]
Geburtsdatum	[REDACTED] 999	Schadendatum	11.02.2024
Datum	13.01.2025	Auftragsnummer	[REDACTED]

Sachverhalt Kreisverkehr. Im Kreisverkehr drin, auf der Beifahrerseite gesessen, Auto von rechts in die Beifahrerseite gefahren. Kotflügel und Türe beschädigt.

- Fragestellung
1. Welche strukturell objektivierbaren Folgen des Unfalles vom 11.02.2024 liegen mindestens mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vor?
 2. Kann von einer weiteren Behandlung der Unfallfolgen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit noch eine Besserung des Gesundheitszustandes erwartet werden?
2.1. Wenn ja, mit welchen Behandlungsmassnahmen? Voraussichtliche Behandlungsdauer?
 3. Wie beurteilen Sie in Anbetracht der beklagten Beschwerden nach dem Unfall die Arbeitsfähigkeit als Produktionsmitarbeiterin (am angestammten Arbeitsplatz) in zeitlicher und leistungsmässiger Hinsicht?
 4. Wann kann mit einer Steigerung gerechnet werden? Prozent Arbeitsfähigkeit: ____ %
Ab: ____.

Bitte alle Fragen beantworten, auch wenn strukturell objektivierbare Unfallfolgen fehlen.

Beurteilung ad 1. Keine.

Es werden keine mit einer mindestens überwiegenden Wahrscheinlichkeit unfallkausale strukturelle körperliche Schädigungen als Folge des Unfallereignis vom 11.02.2024 objektivierbar belegt:

-- So fanden sich weder zur Erstbehandlung vom 12.02.2024 ("selbstständig mobil, kann sich selber entkleiden"; "keine Gurtmarken oder Hämatome" "Kraft und Motorik beidseits an allen Extremitäten intakt, mit vollständig intakter Sensibilität") noch der weiteren fachärztlich-neurologischen Untersuchung vom 17.07.2024 ("Vigilanz und Orientierung unauffällig"; "regelrechte HWS-Beweglichkeit"; "kein Spontannystagmus"; "anamnestisch fehlenden lageabhängigen Drehschwindelattacken"; "Keine zentralen oder peripheren Paresen bei eutropher, normotoner Extremitätenmuskulatur"; "Differenzierte Stand- und Ganguntersuchungen einschliesslich Romberg-Versuch unauffällig. Extrapyramidal-motorisch unauffällig. [REDACTED]

"Das Gangbild ist normal und flüssig. Zehen und Fersengang problemlos möglich. Einbeinstand bds. möglich") objektivierbare Zeichen einer neurologischen Störung, einer zervikalen Radikulo- oder Plexopathie bzw. einer peripheren Nervenschädigung.

-- Auch zeigen sich in der Bildgebung zum CT der HWS, BWS und des Thorax vom 12.02.2024, zum Röntgen der rechten Schulter vom 12.02.2024, Sonographie des Abdomens vom 23.02.2024 und MRI der HWS vom 23.04.2024 sowie dem Ultraschall der hirnversorgenden Gefässe vom 17.07.2024 keine unfallkausalen pathologischen fassbaren Traumafolgen.

-- Die prolongiert anhaltende Beschwerdesymptomatik der zwischenzeitlich schwanger gewordenen Versicherten kann dementsprechend keiner pathomorphologischen Schädigung zugeordnet werden.

ad 2: Nein.

-- Bald ein Jahr nach dem Unfallereignis

[REDACTED]

kann bei fehlenden unfallkausalen strukturellen Schädigungen und einem unauffälligen neurologischen Befund auch durch weitere Behandlungen der Unfallfolgen mit überwiegender Wahrscheinlichkeit keine namhafte Besserung des Gesundheitszustands mehr real erwartet werden. Eine Abgrenzung von beklagter Beschwerden und physiologischen Einschränkungen in der Spätschwangerschaft (mit einer hier u.a aktuell unfallfremd erfolgenden PT-Verordnung vom 21.11.2024 wegen "Lungenventilationsstörung in Folge Schwangerschaft") bei absehbaren regulären Entbindungstermin Ende 1/2025 ist hierzu zudem nicht möglich

ad 2.1.: entfällt

ad 3. + 4: Unfallursächlich sind keine bleibenden qualitativen und / oder quantitativen Einschränkungen der Versicherten in der angestammten Tätigkeit als Produktionsmitarbeiterin gemäss Arbeitsplatzbeschreibung und insofern keine fortdauernde Arbeitsunfähigkeit erklärt; wobei hier aber zur medizinisch-theroretischen weiteren Arbeitsausübung selbstverständlich im Rahmen der aktuellen späten Schwangerschaftsphase, bereits bereits absehbar 2 Wochen vor der Entbindung, unfallunabhängig ein dementsprechender schwangerschaftsgerechter Schonarbeitsplatz bzw. ein Schwangerschaftsschutz in besonderer Weise zu beachten wären.